

Berlin

# Der Bibliothekartag 2018 aus der Sicht von First-Timer-FaMIs



Das erste Mal beim Bibliothekartag: Auszubildende der Louise-Schröder-Schule. Foto: privat

**Wir FaMI-Auszubildende des Oberstufenzentrums Louise-Schroeder-Schule haben am 107. Bibliothekartag in Berlin in unterschiedlichen Rollen teilgenommen: Die einen als Besucher und die anderen als Helfer, sei es als Guides bei den angebotenen Bibliotheksführungen oder beim Auf- und Abbau. Aber eines hatten wir alle gemeinsam: Es war unser erster Bibliothekartag, aber hoffentlich nicht der letzte.**

Während unsere Vorbereitungen für den Bibliothekartag im Rahmen eines Schulprojektes (Erstellen der Flyer und Organisation der Führungen, Kommunikation und Vor-Ort-Termine mit den Bibliotheken, Social-Media-Organisation) bereits im September 2017 begannen, haben wir uns eigentlich nie große Gedanken über das Programm des Bibliothekartages gemacht. Wir wussten zwar, dass es Vorträge und Labs geben wird, aber der generelle Ablauf war uns noch unklar.

Umso größer war die Überraschung, als wir erstmals die Hallen des Estrel-Hotels betraten: Die große Zahl an Besuchern hat uns ebenso beeindruckt wie

die Vielzahl an kleineren und größeren Messeständen mit ihren Angeboten und Informationsmöglichkeiten. Die zahlreichen Give-aways erinnerten viele von uns an die Cebit oder vergleichbare Messen, und das Sammelfieber griff alsbald um sich.

Da wir als Helfer den Bibliothekartag kostenlos besuchen konnten und wir für die ganze Zeit von unseren Betrieben freigestellt worden waren, konnten wir frei an allen Veranstaltungen teilnehmen, und oft haben wir uns auch zufällig in den verschiedenen Vorträgen getroffen und konnten uns hinterher darüber austauschen. Für viele von uns war das eine ideale Möglichkeit, mal über den Tellerrand der Ausbildung und des Berufsalltages in unseren Einrichtungen hinauszublicken, neue Ideen und Impulse zu sammeln und diese später in unsere Ausbildungsbibliotheken hineinzutragen.

Diejenigen von uns, die als Guides die Führungen zu Berliner und brandenburgischen Bibliotheken begleitet haben<sup>1</sup>, haben sich besonders über das große Interesse der Teilnehmer gefreut: Im Schnitt hatten alle Führungen mehr

Teilnehmer, als vorher durch die Anmeldungen angekündigt waren. Auch das Feedback der Teilnehmer war durchgehend sehr positiv, was sich durch die lockere Atmosphäre auf Hin- und Rückweg und die vielen interessanten Gespräche zwischen Guides und Teilnehmern schon angekündigt hatte. Wir Guides freuen uns darüber, dass unsere monatelange Arbeit so viele Früchte hervorgebracht hat und so die Besucher des Bibliothekartages bereichern konnte.

Es gab zahlreiche interessante Vorträge, die besonders die Helfer im Saaldienst mitbekamen. Nicht nur Redner aus deutschen Bibliotheken und Firmen, sondern vor allem auch aus Amerika und Großbritannien berichteten von interessanten Neuerungen im Bibliotheksalltag. Zudem gab es zum ersten Mal Community Spaces (offene Arbeits- und Kommunikationsbereiche, die der kooperativen Arbeit und Vernetzung in Kleingruppen dienen), was recht gut ankam.

Wo wir gerade von Vernetzung sprachen: Der Bibliothekartag hat definitiv sehr dazu beigetragen, dass wir als Auszubildende mit Kollegen aus verschiedenen Einrichtungen in Kontakt kamen und eventuell Pfade in die berufliche Zukunft pflastern konnten.

Wir möchten noch einmal herzlich allen Institutionen danken, die uns das Projekt und die Teilnahme am Bibliothekartag ermöglicht haben. Dazu gehören die BIB-Landesgruppe, das Berliner Ortskomitee, unsere Ausbildungsbetriebe und natürlich die Louise-Schroeder-Schule!

*Dominic Wilhelms, Auszubildender der Stadtbibliothek Berlin-Mitte / Vanessa Pätzold, Auszubildende der TU Berlin / Perhaz Türk, Auszubildender der Zentral- und Landesbibliothek Berlin*

<sup>1</sup> s. a. [http://mi.osz-louise-schroeder.de/?page\\_id=976](http://mi.osz-louise-schroeder.de/?page_id=976)